

Kath. Pfarre - Hl. Familie

Rooseveltstr. 10, A-4400 Steyr-Tabor

DVR-Nr.:0029874 (1001)

Tel.: 07252/72049, Fax: DW - 17

E-mail: pfarre.steyr.hlfamilie@dioezese-linz.at

Internet: www.dioezese-linz.at/pfarren/steyr-tabor

Steyr, 17.5.2008

Lieber Herr Bischof!

Danke für Deinen Brief vom 30. April 2008, und ein besonderes Dankeschön für deine Anrufe mit Anfragen, wie es mir gesundheitlich geht. Die Computertomographie vom 13. Mai zeigt, dass die Metastasen in der Leber die letzten Monate gleich groß geblieben sind. Was dem Chirurg Sorge macht ist die Größe von zwei Metastasen: eine 8 cm und die andere 5,5 cm. Ohne Verkleinerung wäre eine Operation zu gefährlich, und ohne Operation sind meine Tage gezählt. Auch wenn ich gerne lebe, würde auch gerne sterben. Mit Paulus kann ich auch sagen: *cupio, dissolvi et esse cum Christo!*

Konkret: der nächste Therapiezyklus wird bis Mitte Juli dauern und dann wird neuerlich eine Computertomographie gemacht. Nach der Chemotherapie - 2x im Monat (dauert jeweils 3 Tage) - bin ich für einige Tage arbeitsunfähig, aber in der zweiten Woche bin ich in Steyr im Einsatz - und das seit März. Und mit Freude!

Du schreibst im selben Brief: §Nun möchte ich meinen Brief auch einmal so beginnen, wie Du immer die Briefe an mich beginnst: Enttäuscht haben ich Deinen Brief vom 24. April d.J. zur Kenntnis genommen. Wahrheitshalber erlaube ich mir Dich zu korrigieren: Seit 2006 habe(n) ich/wir (bzw. der Pfarrgemeinderat) Dir insgesamt 9 Briefe geschrieben ó nur in zwei (vom 2.10.2007 und 24.4.2008) das Wort *Enttäuschung* verwendet ó und mit Begründung: mit Daten, Fakten und Argumenten. Und Du hast mir/uns nie, nicht einmal ein *jota*, korrigiert! Und nun plötzlich schreibst Du, dass Du von mir enttäuscht bist *ohne einen Grund zu nennen!* Das ist, lieber Herr Bischof, ungerecht, enttäuschend und verletzend!

Du schreibst: §Ich möchte jetzt nicht schriftlich auf die von Dir und dem Herrn Franz Moser angerissenen Fragen und Themen eingehen. Das will ich bei nächster Gelegenheit lieber mündlich tun.õ Warum nicht? Mir/uns wäre es lieber schriftlich, nach dem Motto: *§ Verba volant, scripta manent!*õ

In unserem PGR-Brief an Dich von 17. September 2007 schrieben wir: §Wir als Pfarrgemeinderat sind der Meinung, dass das größte Defizit ist, dass Bischöfe, anstatt die Berufung als Nachfolger der Apostel wahrzunehmen, bevorzugen - aus welchem Grund auch immer - als treue Beamte der Vatikanischen Kurie zu dienen und als Kurienbefehlsempfänger aufzutreten! Durch Deine Aussagen zum Thema §Pastoral Einführung zur Feier der Kindertaufeõ (Diözesanblatt vom 15. Mai 2008), hast Du wieder einen Beweis geliefert die unsere Meinung bekräftigt. Wer kennt die Taufsituation in der Pfarre besser: Der Pfarrer, der Bischof oder irgendein Beamter der römischen Kongregation, der Dir vorschreibt was in einer Pfarre der Diözese Linz geschehen soll? Denkst Du nicht, dass trotz Deiner Anweisung, ich als Pfarrer verpflichtet bin dem theologischen Prinzip der Situationsethik zu folgen? Denkst Du nicht, dass Du gegen die Lehre des Konzils agierst (LG 20, LG 27), wenn Du unkritisch den Brief der Gottesdienstkongregation einfach an uns weiterleitest? Du hast natürlich jedes Recht, ja jede Pflicht, meine Aussagen zu korrigieren! Kardinal König, aber auch Kardinal Quinn von S. Francisco, sind so weit gegangen, festzustellen, dass heutzutage die Beamten der römischen Kurie die Rechte und Pflichten übernommen haben, die eigentlich den Bischöfen obliegen!

Mit freundlichen Grüßen,

Dein in Christo Jesu

Alcantara Gracias